

Neueste Nachrichten.

Die Vorgänge in Bayern.

Der Putsch in München ist zusammengebrochen.

General Ludendorff sowie die Führer der Nationalsozialisten sind verhaftet. — Das Verbot der Verbreitung anderer als amtlicher Nachrichten ist aufgehoben. — Auch die Verhaftung nach Bayern ist aufgehoben. — Auch der Führer der Nationalisten, Hitler, ist auf seiner Flucht am Staffelsee ohne Widerstand verhaftet worden. — An der Krönung sind einige Zufälle nicht vorgekommen, nur herrscht große Erregung. Mehrere nationalsozialistische Führer wurden auch hier in Schutzhaft genommen. — Ausgesagt hat die bayerische Revolution bis jetzt 19 Personen das Leben gekostet. — Amlich wird mitgeteilt: Besondere, Hege und Mord sind am Werke, um die Bewegung zu steigern und die Gemüter zu verwirren. Es wird behauptet, bei der Reichswehr und Landespolizei erhalte jedermann täglich 20 Millionen, um ihn bei der Fahne zu halten. Das ist gelogen. Die Treue von Reichswehr und Polizei braucht nicht erkauf zu werden. — Neuen Nachrichten zufolge sind General Ludendorff und Hitler auf Ehrenwort aus der Haft entlassen. Beide nahmen am 11. November in München an Demonstrationen teil. — Die Reichswehrtruppen, die durch weiteren Zugang verstärkt worden sind, sind in ihrem überlieferten Aussehen geeignet, eine tiefe Wirkung auszuüben. — Der Generalstaatskommissar hat die kommunistische Partei für aufgelöst erklärt und die sozialistische Presse verboten. Eine amtliche Kundgebung tritt den Umständen und zum Teil unruhigen Gerüchten, so über fortwährende Straßenschläge, über neue große Todesopfer nachdrücklich entgegen. — Der deutsche Kronprinz wieder in Deutschland.

Aus Haag wird gemeldet, daß der ehemalige deutsche Kronprinz Wieringen verlassen habe, um sich nach Dels in Schlieren zu begeben. Die Kronprinzessin befindet sich mit ihren jüngeren Kindern bereits seit dem Sommer in Dels,

während die drei ältesten Söhne, die Prinzen Wilhelm, Louis Ferdinand und Hubertus im Schloß Czärlitenhof bei Potsdam wohnen, da sie das Potsdamer Realgymnasium besuchen. — Bezüglich der Rückkehr des Kronprinzen war mit der Reichsregierung vereinbart worden, daß sie im Kraftwagen und unter Umkleung Berlin bzw. Potsdams direkt nach Dels erfolgen sollte. — In der Frage der Rückkehr des Kronprinzen nach Deutschland ist man in London und Paris verschiedener Meinung. Es kann als feststehende Tatsache gelten, daß Haincave, obwohl gerade der Kronprinz die Befreiung des Sandhauises von Haincave in Aussicht genommen hatte, die ganze Angelegenheit als ziemlich bedeutungslos betrachtet. — In England aber ist man über die Rückkehr des Kronprinzen sehr erregt. Es verlangt, man werde fordern, er solle sofort nach Holland zurückkehren oder, da er auf der Auslieferungsliste stehe, den Offizieren zur Verfügung übergeben werden. — Ebenfalls will England nicht, daß der Kronprinz in Deutschland bleibe, weil es glaubt, er bringe noch immer die Zuneigung des deutschen Volkes. — Eine Rückkehr des ehemaligen Kaisers nach Deutschland kommt zurzeit nicht in Frage.

Ermächtigung der Reichsbohnartier. — Am 1. Dezember werden die Einheitspreise für die zweite und erste Wagenklasse im Reichsbahnverkehr von 9,9 und 19,8 Pfennig auf 6,6 und 13,2 Pf. für 1 Km. herabgesetzt. — In gleicher Weise werden auch die Schnellzugtarife in der zweiten und ersten Klasse ermäßigt. — Vom 20. Novbr. d. J. ab wird der Speisepreis der Reichsbahn dahin ermäßigt, daß er noch dem um 30 Pz. erhöhten Eilgutpreis berechnet wird. Als Mindestfracht werden 20 Pfennig erhoben. (Wer kann sich heute wohl noch den 2. Klasse erlauben? Doch wohl nur Ausländer, Kriegsgewinnler und Schieber.)

Verschiedenes.

Altenburg. Die Nachfrage nach Brauntönen, Preßsteinen und Brillstein ist jetzt im Meißnischen Porzellan-Gebiet so gering, daß jede Menge auch ohne Bezugsstellen gern abgegeben wird. Alle Kohlenhandlungen unserer Stadt, die früher den Kleinhandel gar nicht kannten, sind froh, wenn sie jetzt die Kohlen zentnerweise verkaufen können. — Die lächlichen Grenzbesitzer waren den böhmischen Grenzorten zwei Jahre feindselig. Die tiefe Steigerung der deutschen Preise über Friedensparität veranlaßt sie jedoch, wiederum nach Wöden zu wandern, namentlich an Sonntagen, wo sie trotz niedriger Bewertung der Markt alle möglichen Lebensmittel, aber auch Textilien, Schmuckwaren usw. bedeutend billiger als im Inlande kaufen. — * In Dresden ist der Preis für ein Vierpfund-Gut auf 100 Milliarden Mark herabgesetzt worden. — * Die Leberfabrik Goebel in Borna macht bekannt: Mangels genügender Rohmittel bin ich gezwungen, meinem Personal bis auf weiteres einen Teil des Verdienstes in Naturalien — und zwar in Leberföhen — auszusprechen. Diese Sohlen sind durch Gift mit Fäulnisempfindlichkeit besonders feunlich gemacht und mit Toxopreis versehen. Ich bitte die Geschäftskunde, dieses gegenüber Papiergeld viel wertvollere Zahlungsmittel an Stelle von Bargeld mit in Zahlung zu nehmen und hierdurch meine Arbeiterföhle in dem Gewerbe von dringlich benötigten Zahlungsmitteln zu unterstützen. — * In Zichopau spendete ein Fabrikbesitzer für notleidende alte Einwohner 16 Millionen. — * Die tschechoslowakischen Gewerkschaften haben den reichsdeutschen Arbeiterföhle eine Unterföhle von 300 000 Kronen gewährt. Eine weitere Hilfsaktion ist im Gange. — * Aus Holland sind 4 Waggon mit Lebensmitteln in Deutschland angekommen, die für die von der niederländischen Ambulanz eingesetzten Kindererziehlinge in Hannover und anderen Städten bestimmt sind. — * Im hiesigen Erzgebirge ist nach der letzten abnorm warmen Witterung Schneefall eingetreten. — In Falkenberg bei Penzance wurde ein großer Steinbruch von zwei roten Burgen umgeben und der Christuskreuz geweiht. Der eine Burge verunglückte bei dieser Arbeit und liegt im Lazarett mit gebrochenem Krenz, während der zweite am anderen Tage von einer Maschine zerrissen wurde und unter furchtbaren Qualen verstarb.

Wenn einer heut' zwei Semmeln hat, Dann ist er Millionär; Und wenn er eine Weiskaff hat, Dann ist er Millionär; Und hat er noch ein Bett dazu, Dann ist er Millionär; Und hat ein Haus er in der Stadt, Dann ist er Millionär; Wer drei Stück Vieh im Stalle hat, Der ist Quabillionär; Und wer im Auto fahren kann, Der ist Quinquillionär. Sagt, wo kommt dieser Segen her? Und noch wir's alle Tage mehr, Und doch ist jeder, wie er war Ob Millio, Bilio, Trillionär, Viel ärmer als vorher.

An unsere Inserenten!
Wir bitten davon Kenntnis zu nehmen, daß der jeweils gültige Anzeigenpreis stets am Kopse un- Zeitung bekannt gegeben wird

An unsere Beziesher!
Die Einziehung der Legegebühren für die „Trefffurter Nachrichten“ (Stadt-Blatt) bereitet infolien größere Schwierigkeiten, als die Beziesher oftmals nicht zu Hause annehmen sind, die Hausbesitzer aber nicht in der Lage sind, das Geld auszugeben. Es macht sich dadurch ein zwei-, dreimal und auch öfter Wiederkommen nötig. Dies alles kostet Zeit und — Zeit ist Geld. Wir sind nicht in der Lage, diese unproduktive Arbeit weiter zu leisten. Wir werden daher in Zukunft solchen Beziesher eine Benachrichtigung zukommen lassen, in der wir ersuchen, die fälligen Legegebühren in der Geschäftsstelle abzuliefern. Wir hoffen auf verständnisvolles Entgegenkommen. Der Verlag.

Eine Goldmark = 199 500 000 000 Papiermark (errechnet nach dem amtlichen Mittelkurs des Dollars am 13. November. Der Goldumrechnungsföh für Reichsteuern betrug am 13. November 200 Milliarden.

Gesangbücher für die evangelische Kirche, Gold- u. Gelbschnitt
sind noch in Papiermarkberechnung (oder gegen Silbermark, auch Naturalien zum Friedenspreis) zu haben in der
Buchhandlung Trefffurter Nachrichten (Stadt-Blatt), Trefffurt.

zu Großbüchslauer Platz
1 Morgen
Alderland
gegen **1 Solj-Grundstück** mit Bestand oder andere Werte zu tauschen oder zu kaufen gesucht.
Anfragen erbeten an die Geschäftsstelle der Trefffurter Nachrichten (Stadt-Blatt).

Trauerkränze
In allen Preislagen
preis vorzüglich bei
E. Korn, Trefffurt.

Bekanntmachung.
Nach den Richtlinien der Reichsregierung über die Verwendung der Brotbeihilfen können im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel besonders bedürftige Haushaltungsvorstände kinderreicher Familien Beihilfen zur Verbilligung des Brotes gewährt werden. Die Verbilligung tritt ein, wenn der Vater noch lebt, für das 4. und die weiteren Kinder, wenn der Vater verstorben ist, für das 3. und die weiteren Kinder. Für Kinder, die das 16. Lebensjahr überschritten haben, werden Brotbeihilfen nur gewährt, wenn die Kinder nicht in der Lage sind, ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten. Ausgeschlossen von der Brotverbilligung sind Haushaltungsvorstände, die Selbstversorger im Sinne des Gesetzes über die Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Ernte 1922 vom 4. Juli 1922 sind. Die Brotverbilligung darf für jedes zu berücksichtigende Kind in der Woche 40 v. H. des Wertes eines markfreien Brotes von 4 Pfund Gewicht nicht übersteigen. Familienvorstände, die hiernach Anspruch auf Beihilfen zur Brotverbilligung zu haben glauben, haben Anträge bis Freitag, den 16. ds. Mts., mittags 12 Uhr, im Rathaus Zimmer 3 zu stellen. Trefffurt, den 12. November 1923.
Der Magistrat.
Daus.

Anzahlung
für Obstbäume usw. (pro Baum 50 Milliarden) nehme ich bis spätestens 17. ds. Mts. an, da sonst Bestellung unzulässig wird.
E. Korn, Weiße Gasse 3

Generalstabskarten sind die besten Wanderkarten
Erschienen in der
Sachdlig. Trefffurter Nachrichten.
Zum Hausschlachten
eignet sich am besten die
Phönix-Einfach-Dose
Zu beziehen durch P. Hauff, Gohlhaus „Sonne“.

Durch Gottes Fügung schied unser geliebter unvergesslicher Sohn und Bruder
Friedrich Wilhelm Daus
nach kaum vollendetem 20. Lebensjahre von uns in die Ewigkeit. All sein mit rührender Geduld getragenes Leid hat nun ein Ende. Seinen Eltern und seiner Schwester erleider zu früh; endlose Beweise ihrer Liebe zu dem unglücklichen Kinde und Bruder bleiben nun ungeschehen.
Trefffurt, den 3. November 1923.
In tiefer Trauer:
Bürgermeister W. Daus
nebst Frau u. Töchter Ille.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. ds. Mts., mittags 1 Uhr, statt.

Jumbo-Shäg
empfeht Buchhandl. der Trefffurter Nachrichten
Blumenpapier
Buchhandl. Trefffurter Nachrichten

Gesangverein Liebetastel.
Mittwoch, abends 8 Uhr, im Kinderheim: Singstunde.
Der Vorstand.
Infolge eines Unglücksfalles verschied nach kurzem, schweren Leiden mein herzenguter Mann und treuer-gender Vater
der Mühlenbesitzer
Adolf Rühling
im 43. Lebensjahre.
Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dies an
In tiefer Trauer:
Dorothea Rühling
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 17. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause aus statt.